



Jahrgang 6, Ausgabe 2

03. Oktober 2018

## Grußwort

Moin liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde!

Nun ist der Sommer schon wieder vorbei, die Blätter beginnen sich zu verfärben, die Herbstsaison hat begonnen und unser Abgrillen hat auch schon stattgefunden. Zeit für einen ersten Rückblick auf eine spannende und erlebnisreiche Saison – und einen Jahrhundertssommer, wie man ihn nicht allzu oft erlebt. War das ein Gartenwetter?! Wir wollen aber auch einen Ausblick auf die etwas ruhigere Zeit in Herbst und Winter wagen, die wir wieder nutzen wollen, um das Vereinsheim und unser Gartengelände auf Vordermann zu bringen. Und dann gibt es ja auch einige Themen, die uns immer und dauerhaft bewegen – Gemeinschaftsarbeit, Müll und so... Natürlich findet Ihr auch eine Übersicht der geplanten Veranstaltungen.

Dann jetzt viel Spaß beim Lesen des 6. Uferschnacks.

Rolf (Stellermann)

## Was bisher geschah...

### Wasser Marsch

Am 22.04. war der von vielen langersehnte Tag da: es wurde das Wasser angestellt.

### Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Saison begann am 29. April pünktlich um 14:00 Uhr mit unserer jährlichen Mitgliederversammlung. Insgesamt haben in diesem Jahr 78 Gartenfreundinnen und -freunde teilgenommen und für ein volles Vereinshaus gesorgt. Nach der Gedenkminute für verstorbene Mitgliederinnen und Mitglieder berichtete der Vorstand über sein erstes Jahr gemeinsamer Tätigkeit. Dazu stellt er auch seine Ziele vor:

1. Attraktivität des Vereinsgeländes erhöhen (Auflösung des Investitionsstaus, Schwerpunkte der Gemeinschaftsarbeit etc.)
2. Intensivierung des Vereinslebens (Vereinshaus zum Mittelpunkt des Vereinslebens machen, Generationenwechsel erfolgreich meistern, Spielplatz gestalten, gemeinsam WM gucken etc.)
3. Stärkung der Gartenpflege (z.B. Vermehrung des Obst- und Gemüseanbaus etc.)
4. Verbesserung der Vereinskommunikation (Neugestaltung Webseite, WhatsApp-News-Gruppe aufbauen, Redaktionsteam Uferschnack verbreitern)

5. Integration und Vernetzung des Vereins in den heimatlichen regionalen Kontext (z.B. Präsenz bei Stadtteilstesten in Eppendorf und Groß Borstel, Einladung von Bezirkspolitikern o.ä.)

An vielen Zielen wurde bereits gearbeitet, es sind aber längst noch nicht alle erreicht. Je mehr sich daran beteiligen, umso mehr können wir erreichen. Verein heißt vereint an gemeinsamen Zielen arbeiten. Im Rahmen des Geschäftsberichtes wurden 12 neue Mitglieder mit Applaus herzlich willkommen geheißen. Vorstand und Kassierer wurden entlastet, der Festausschuss für seine engagierte Arbeit gefeiert, der Reinigungstruppe um Simone herzlich gedankt und Inge Dahnke für ihre 50jährige Mitgliedschaft geehrt.

Gegen Ende der Sitzung wurden verschiedene Anträge diskutiert und zwei Anträge beschlossen:

1. *Die Müllbehälterleerung wird an eine Fremdfirma vergeben. Die Kosten werden durch Umlage auf alle Pächter umgelegt.*

Gemäß städtischer Verordnung muss der Gartenverein Mülltonnen anbieten. Es stand also nicht zur Debatte, ob man die Mülltonnen wieder abschaffen kann. Dann stellte sich die Frage, wie die Mülltonnen zu den Leerungszeiten an die Straße gebracht werden können. Freiwillige Meldungen gab es wenige und letztlich waren es immer dieselben, die diese schwere Arbeit auf sich nahmen.

Um hier alle gleich zu belasten, gab es zwei Alternativen: 1. Jede Parzelle muss nach einem von Roland (besten Dank dafür) erarbeiteten Plan innerhalb eines Zyklus die Verantwortung für die Leerung übernehmen. 2. Man beauftragt einen Dienstleister mit der Aufgabe. Die Kosten je Parzelle liegen bei ca. 5 Euro pro Jahr. Die Versammlung hat sich für die zweite Alternative entschieden. Der Antrag wurde mit 75 Stimmen angenommen (1 Enthaltung, 2 Dagegen).

2. *Die Ersatzforderung für nicht geleistete Gemeinschaftsarbeit wird auf € 45,00 € pro Stunde per sofort erhöht.*

Man muss es sich verdeutlichen: das Gartengelände ist von der Stadt dem Verein übergeben und der Verein ist verantwortlich, dass auf dem gesamten Gelände alles funktioniert. Niemand anderes außer uns muss die Verkehrssicherheit der Bäume auf unserem Gelände sicherstellen, gucken, dass man die Wege befahren kann und niemand außer uns kümmert sich um unseren Strom, unser Vereinsheim und unseren Spielplatz. Wir müssen uns also um unser Gelände, unsere Anlagen und unsere Gebäude selbst kümmern. Dazu dient die Gemeinschaftsarbeit. Und jeder erklärt sich mit seinem Beitritt zu unserem Verein bereit, seinen Beitrag von 8 (!) Stunden im Jahr zu leisten. In den letzten Jahren haben wir aber festgestellt, dass die Bereitschaft zur Ableistung der Stunden geringer wird und einige Arbeiten liegenbleiben. Dies betrifft auch und vor allem die Arbeiten, die professionelles handwerkliches Geschick benötigen. Deswegen haben wir als Vorstand vorgeschlagen, die Ersatzforderung für die nicht erbrachte Gemeinschaftsarbeit an dem Stundenlohn eines Handwerkers – den der Verein dann beauftragen muss, wenn sich intern niemand findet – auszurichten. Der Antrag wurde mit 61 Stimmen angenommen (3 Enthaltungen, 14 Dagegen).

Nach der Versammlung nutzen viele Vereinsmitglieder noch die Möglichkeit, gemeinsam einen Kaffee oder ein Bier zu trinken, zu schnacken und über die anstehenden Gartenarbeiten auszutauschen.

(Rolf)

### Feste feiern

Auch in diesem Jahr hatten wir schon einige schöne gemeinsame Veranstaltungen, bei denen wir uns treffen, austauschen und miteinander feiern konnten.

Den Anfang machte am 01.05. unser jährliches **Auftaktbrunch**, welches auch in diesem Jahr mehr super besucht war. Am Ende konnten wir sogar nicht alle Anmeldungen annehmen, da alle Plätze im Vereinsheim restlos belegt waren. Wie ihr sehen könnt, hatte unser Festausschuss reichlich aufgedeckt. Bis in den tiefen Nachmittag hinein wurde geschmaust und geklönt.



Seine Fortsetzung fand unser Vereinstreffen mit dem **Tag der offenen Gärten** am 23.06. mit Kinderfest, Flohmarkt, Grillen, Kaffee und Kuchen. Auch wenn wir regenbedingt in dieses Jahr insgesamt weniger Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten, so hat es doch allen Anwesenden viel Spaß gemacht. Von den Kindern wurde der Bastibus belagert und bei der Rallye trotz Regen so lange gesucht, bis man alle Ziele gefunden hatte.



Alle, die nicht genug kriegen konnten, haben sich am Abend dann im Vereinsheim wiedergetroffen, um das **Weltmeisterschaftsspiel** Deutschland gegen Schweden zu verfolgen. Da war es ja nochmal gut gegangen und der Jubel war groß, als in der letzten Minute das Siegtor fiel. Ich war nicht der Einzige, der dann einen Schnaps zur Beruhigung

brauchte. Und das Bier war sogar umsonst – vielen Dank Wolfgang für die Spende!!



Eine leider sehr schlechte Beteiligung hatte in diesem Jahr die **Sommersause** am 21.07. Vielleicht lag es an der Urlaubszeit? Oder findet Ihr das Format (Bottleparty) nicht ansprechend? Gebt uns doch mal Rückmeldung. Aber egal – die kleine Runde hat sich prächtig unterhalten und wir haben dann in noch kleinerer Runde bei uns im Garten weitergefeiert.



Am 25.08. fand schließlich das **Abschlussgrillen** statt. Zwischen 40 und 50 Gartenfreundinnen und Gartenfreunde haben sich den Bauch mit Wurst, Steak, Grillkäse und verschiedenen Salaten vollgeschlagen. Von der Menge des Essens her gesehen, hatten wir, hatte vor allem der Festausschuss mit mehr Teilnehmern gerechnet. Lag's auch hier an der Ferienzeit? Wie dem auch sei – die Runde hatte eine schöne Zeit, Essen und Fassbier haben hervorragend geschmeckt und ich habe viel gelacht (wir haben alte Jugendgeschichten ausgetauscht).

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei dem Festausschuss bedanken, der sich immer sehr viel Mühe gibt, jedem Fest einen besonderen Anstrich und eine besondere Note zu geben – seien es Champignons zum Brunch oder Bratkartoffeln zum Grillfest.

(Rolf)

#### Was sonst noch so passiert ist –Gartentelegramm

- Bezirksversammlung: Hüseyin (Pz. 90) und Karsten haben teilgenommen. Hüseyin wurde in den Kreis der Wertermittler auf Bezirksebene gewählt. Glückwunsch! ☺
- Delegiertenversammlung: Reinhard, Karsten und Hüseyin sind nach Wilhelmsburg gereist. Die einen mit dem Auto, der andere mit dem Fahrrad. Großes Thema war das neue Datenschutzgesetz und die Auswirkungen für die Gartenvereine.
- Ein neues Bienenvolk ist als neues Mitglied auf Pz. 80 eingezogen.
- Unser Gartenverein hat die steuerliche Gemeinnützigkeit vom Finanzamt erteilt bekommen. Diese ist Grundvoraussetzung für den Verbleib im Landesbund.
- Heckenschnitt: Der Heckenschnitt war zu 98% erfolgreich und die beiden Container wurden gut genutzt. Wer für die Nutzung den Kostenbeitrag von € 5,00 noch nicht bezahlt hat, darf dieses gerne noch nachholen. Danke!
- Rosendiebe waren bzw. sind unterwegs. Seid bitte wachsam! Insgesamt wurden bereits acht Rosenbüsche auf zwei Parzellen gestohlen. Auf einer Parzelle wurde bereits zweimal eingebrochen und allein schon sieben Rosen entwendet. Gerne würde ich ein paar Worte verwenden, die ich aber nicht schreiben darf, um diese feigen Diebe zu beschreiben.
- Zwei Kühlschränke für den Tresen wurden angeschafft.
- Der Spielsand auf dem Spielplatz wurde ausgetauscht
- Die Verschalung der Vereinshausterrasse wurde teilweise wieder zurückgebaut. Brandschutzbestimmungen mussten erfüllt werden. Schade aber richtig.
- Die Schiebtür der Terrasse wurde durch Uwe (Pz. 86) repariert

- Die Informationstafel am Vereinshaus wurde erneuert.
- Sturmschaden durch einen herabfallenden, großen Ast am Hauptweg. Die Stromzufuhr wurde für einen Tag unterbrochen, da das oberirdische Stromkabel gekappt werden musste. Ein parkendes Auto wurde ebenfalls beschädigt – wie man sehen kann.



Wir haben bestimmt vieles vergessen, aber das kann passieren. Wenn Euch etwas einfällt, dann bitte informiert uns. Der nächste Uferschnack kommt bestimmt.

(Karsten)

### Ein Kurzschluss mit Tücken - ohne Ende

Im Februar hörte Georg im Garten ein Knistern. Und dann war das Licht aus. 15 Parzellen stehen im Dunkeln. Eine neue Sicherung muss eingesetzt werden. Das war schnell erledigt. Das hat ja gut geklappt. Leider nur bis zum nächsten Tag. Wieder keinen Strom; wieder die Sicherung raus. Nun musste Wolfgang den Schaden beheben. Das Problem – wo ist er denn? Nicht Wolfgang, der Kurzschluss. Alles eingebuddelt. Wir brauchen Hilfe, der Schaden muss gefunden werden. Dazu habe ich die Messfirma gerufen. Um die Messung durchführen zu können, müssen alle Anschlüsse vor den Zählern abgeklemmt werden. Ich habe alle betroffenen Parzellen angeschrieben und gebeten, dass wir am 17. Februar an ihren Zähler arbeiten müssen. Das hat gut geklappt, alle haben uns den Zugang ermöglicht. Die Schadenstelle wurde gefunden. Ein Loch musste her. Martin von Parzelle 22 hat sich gefreut dieses buddeln zu dürfen. Oh, was soll denn das – der Winter hat uns nun doch noch gefunden und den Boden eingefroren. Martin musste auf Tauwetter warten. Dann

ging es aber Schlag auf Schlag. Martin Buddelt und Wolfgang repariert.

Nur der Kurzschluss ist leider immer noch vorhanden. Wir brauchen wieder den Messwagen, um den neuen Fehler zu ermitteln. Gesagt getan. Diesmal war der Kurzschluss in der Abzweigung zu Parzelle 23. Dazu musste die Elektrofirma Ersatzteile beschaffen. Nachdem alles zur Verfügung stand, wurde repariert. Nur der Kurzschluss hat sich davon nicht beeindrucken lassen. Er ist uns treu geblieben. Dieses abwechslungsreiche Verfahren haben wir vor den Parzellen 18, 16 und 21 wiederholt. Aber der Kurzschluss bleibt uns treu, leider.



Wir vermuten, dass in den Abzweigungen sich Haarrisse gebildet haben, wo sehr geringe Mengen an Feuchtigkeit eindringt. Solange der Strom noch durch die Leitungen geflossen ist, ist die Feuchtigkeit verdampft.



Da vermutlich in allen Abzweigungen Feuchtigkeit eingedrungen ist, freuen wir uns nun auf die neue Verlegung der Kabel. Der gesamte Weg B3 ab dem Hauptzähler muss aufgegraben werden. Da auch die Wasserleitungen den Weg kreuzen, ist vorsichtige Handarbeit angesagt, damit die Wasserleitungen nicht durch einen Bagger beschädigt werden.

Nun verlegen wir die Kabel neu, was Schwerstarbeit ist. Ein Meter Kabel wiegt etwa 1,3 kg; es sind etwa 200 Meter also 260 kg zu verlegen. Damit wir bei einer Störung in Zukunft nicht wieder buddeln müssen, werden die Verteiler Anschlüsse nun über der Erde in den Gärten verlegt.

Am 9. September war es geschafft. Die Buddellei hat die Ziellinie überschritten. Das neue Kabel ist auch eingetroffen. Nun freuen wir uns am Samstag auf das Verlegen. Um 10 Uhr haben sich viele

fleißige Gartenfreunde getroffen und in Rekordzeit die alten Kabel zerschnitten, aus den Gräben entfernt, das neue Kabel verlegt und die mühsam gebuddelten Gräben wieder zu geschüttet.

Jetzt müssen 12 Halterungen gebaut werden, die dann in den Gärten eingeschlagen werden, woran die Verteilerkästen montiert werden. Dann kommt die Anschlussarbeit, worauf Wolfgang sich

schon riesig Freud, weil er da viele Stunden Freizeit Gestaltung verplanen kann.

Dann müssen die Zähler wieder angeschlossen werden und die Endkontrolle erfolgen. Und schon ist ein herrlicher Sommer für 15 Parzellen ohne Strom zu Ende. Wenn alles klappt.

(Roland)

## Gartentipps!

### Fit für den Herbst – 6 To-Dos für den Garten

Keine Angst vor der kalten Jahreszeit! Wenn Ihr unsere Tipps beherzigt, macht Euer Garten auch im Herbst eine gute Figur und ist perfekt auf den Winter vorbereitet. Plus: Wer jetzt Samen sammelt und Kaltkeimer sät, wird mit einem blühenden Frühlinggarten belohnt.

#### (1) Rückschnitt von Pflanzen

Der Garten soll im nächsten Frühjahr wieder wunderbar blühen? Dann nichts wie ran an die Heckenschere, denn das Zauberwort für gut gedeihende Bäume und Sträucher lautet Rückschnitt. Der clevere Schnitt führt dazu, dass Pflanzen sich verjüngen können und für die nächste Saison kräftiger werden. Gehölze dürfen im Herbst zurück geschnitten werden, damit sie im nächsten Jahr kräftiger wachsen.

*Was schneiden?* Nicht jede Pflanze sollte im Herbst geschnitten werden. Rosen und andere frühjahrsblühende Pflanzen benötigen einen Rückschnitt beispielsweise erst im Frühjahr, nach der Blüte. Im Herbst zurückschneiden können und sollten Sie jedoch Gehölze wie Ziergehölze, Laubbäume, Obstbäume und ab Spätherbst in der Ruhephase Hecken. Allgemein gilt: nur kranke und schwache Pflanzen stutzen, bei denen die Triebe sich verselbständigt haben.

*Das richtige Werkzeug:* Schere ist nicht gleich Schere. Für den Herbstschnitt an Gehölzen eignen sich vor allem Ratschenscheren. Sie durchtrennen besonders gut dickere Äste, da die Klinge ins Holz einrastet und für einen sauberen Schnitt sorgt. Für hochwachsende Bäume eignet sich auch eine Baumschere mit Teleskopstiel oder Seilzug.

*Wie schneiden?* Lieber zu wenig als zu viel – so lautet das Mantra für den Rückschnitt im Herbst. Folgende Pflanzenteile werden bei Gehölzen abgeschnitten: Abgestorbene Zweige und Äst, kranke Pflanzenteile, dünne Zweige in der Nähe des

Baumstamms, Pflanzenteile, die sich in die Quere kommen und gegenseitig beschädigen. Tipp: Gartenhandschuhe schützen gegen scharfkantige Äste.

#### (2) Laub entfernen

Ein Herbst ohne Bäume, die in roten und goldenen Tönen erstrahlen? Kaum vorstellbar. Doch was am Baum so schön anzusehen ist, bereitet dem Hobbygärtner am Boden einige Probleme. Buntes Herbstlaub: schön anzusehen, aber nicht bei allen Gärtnern beliebt. Denn für den drohen gelbe Stellen. Keine Lust die Laubberge vom Rasen zu entfernen? Verständlich, aber die Unlust wird mit gelben Stellen im Frühjahr bestraft. Denn ein Rasen muss atmen. Gerade bei Regen kann eine Laubschicht den Rasen darunter zum Faulen bringen.

Wichtig: Laubbläser versprechen zwar ein stressfreies Laubentfernen, aber aufgepasst! Denn schnell schädigen die Bläser, die auch saugen und häckseln können, den Boden und saugen Tiere, die im Garten überwintern ein. Besser: klassische Harken oder einen Rasenmäher nutzen. Vorteil beim Mäher: Das Laub wird gleich zerkleinert und kann dem Kompost zugeführt werden. Wohin mit dem Laub? Kompost und Beete freuen sich über seine wertvollen Nährstoffe.

*Beete: gutes Laub, böses Laub!* Nicht nur der Kompost freut sich über die Extraportion Laub, auch Blumenbeete mögen die bunten Blätter. Denn aus ihnen wird nach Verrottung wertvoller Humus. Sie können Laub entweder mit einer Gartenkralle in den Boden der Beete einarbeiten (→Tipp: Boden vorher auflockern. So wird das Einarbeiten zum Kinderspiel) oder locker auf die Beete legen. So dient es als Schutz vor Winterfrost. Doch nicht jedes Laub ist auch gleich gut für die Beet-Bedeckung geeignet. Ist ein Baum von Pilzen oder anderen Schädlingen befallen, entsorgen Sie die Blätter lieber. Ansonsten droht eine Übertragung

der Krankheiten auf andere Pflanzen. Laub von kranken Bäumen besser aufsammeln und entsorgen.

### (3) Rasen pflegen

Bei 10 Grad Lufttemperatur möchte niemand gerne raus und den Rasen mähen. Doch auch im Herbst ist es wichtig, dass der normale Mähzyklus, solange es geht, eingehalten wird. Bis in den November mähen! Allgemein gilt: Ist es nicht zu frostig, wächst auch noch der Rasen. Deshalb bietet es sich an, bis in den November hinein zu mähen. So genau müsst Ihr es nicht nehmen, aber tiefer als 5 cm sollte nicht gemäht werden. Aber aufgepasst: Ende Oktober/Anfang November ist es meistens schon recht kühl und der Rasen wächst kaum noch. Mähen Sie also nicht tiefer als 5 cm. Beim letzten Schnitt des Jahres darf es jedoch einen Zentimeter kürzer werden. Grund: Ist der Rasen länger als 4 cm, kann es passieren, dass die Schneedecke im Winter einzelne Grashalme hinunter drückt. Das platte Gras ist dann ein perfekter Nährboden für Pilze und andere Krankheiten. Ein gedüngter Rasen übersteht den Winter ohne Frostschäden.

**Düngen: Frostschäden verhindern!** Im Herbst braucht ein Rasen anderen Dünger als im Frühjahr. Das Ziel der Düngung: braune Stellen durch Schneeschimmelbefall vermeiden. Dazu eignen sich besonders kaliumhaltige, stickstoffarme Dünger, die die Zellwände festigen und die Salzkonzentration in den Pflanzenzellen erhöhen. Kalium funktioniert dabei ähnlich wie auch Tausalz auf den Straßen: Frostschäden werden verhindert, da sich der Gefrierpunkt reduziert.

### (4) Kaltkeimer säen

Wenn der Garten im Frühjahr schön blühen soll, muss schon im Herbst gepflanzt werden. Jetzt säen, damit die Tulpen im Frühjahr schön blühen. Denn viele unserer heimischen Pflanzen sind Kaltkeimer, wie zum Beispiel: Tulpen, Schneeglöckchen, Hyazinthen, Traubenhyaazinthen, Narzissen, Krokusse, Blausterne, Zierlauch, Schachbrettblumen, Winterlinge.

Ihre harte Schale muss durch Kälte aufgebrochen werden. Erst danach beginnen sie mit dem Auskeimen. Wenn sich erste Blätter an den Kaltkeimern zeigen, können sie in ein Frühbeet gepflanzt werden.

**Umzug ins Frühbeet:** Damit Kaltkeimer gut gedeihen, säen Sie die Samen in kleine Schalen oder

Töpfe mit Aussaaterde. Wichtig: Die Erde sollte dauerhaft feucht sein. Wickeln Sie die Töpfe deshalb mit Folie ein, oder setzen Sie sie in ein offenes Frühbeet. Wenn die Pflanzen zu keimen beginnen und sich erste Blätter zeigen, müssen sie noch einmal umziehen. Jetzt geht es in ein Frühbeet oder den Wintergarten. Wichtig: Es muss frostfrei, aber dennoch kühl sein.

### (5) Samen sammeln

Im Herbst werden nicht nur Samen gesät, sondern auch gesammelt. Denn Stauden und Sommerblumen verwelken und setzen Samen an. Tipp: Sammelt erst dann Samen, wenn sich die Hülle braun verfärbt und so ihre Reife anzeigt. Regnerische Tage sind nicht gut geeignet zum Sammeln, denn nasse Samen schimmeln später schneller. Auch Samen von Sonnenblumen können Sie sammeln und bis zum Frühjahr lagern.

**How-To: Samen sammeln:** Habt Ihr passenden Samen entdeckt, dann müsst Ihr:

- Die Samenkapsel ablösen und öffnen
- Einzelne Samen entnehmen
- Die Samen auf Zeitungspapier auslegen und im Gartenhaus trocknen
- Nach dem Trocknen die Samen in kleine Tüten füllen
- Wichtig: Beschriften der Tütchen nicht vergessen!

Lagert die Samen den Winter über lichtgeschützt und trocken. Im Frühjahr können Ihr dann mit dem Aussäen beginnen.

### (6) Bestandsaufnahme

Die Stauden blühen schon seit einem Jahr nicht mehr schön? Es ist Zeit für ein neues Rosenbeet? Der Garten ist immer Veränderungen unterworfen. Im Herbst ist deshalb die beste Zeit, eine Bestandsaufnahme durchzuführen. Ein sonniger Herbst-Tag: beste Zeit für einen kleinen Rundgang durch den Garten. Geht dazu durch den Garten und schreibt Euch auf, welche Bereiche Euch nicht mehr gefallen. Diese Stellen könnt Ihr auch fotografieren. Tipp: Plant jetzt schon Eure neue Bestellung an Pflanzen für das Frühjahr. Nicht nur bei Pflanzen lohnt sich eine Bestandsaufnahme, überprüft auch Euer Gartenhaus oder Euren Geräteschuppen auf eventuelle Schäden.

(Reinhard)

## Warum nicht mal eigenen Apfelsaft machen?

Dieses Jahr scheint wieder ein gutes Apfeljahr in unserem Gartenverein zu sein. Einigen wir es eventuell schwerfallen, alle Äpfel zu verzehren, zu lagern bzw. zu verschenken. Neben Apfelmus, Marmelade oder Gelee könnt Ihr auch ganz einfach Apfelsaft recht schnell zubereiten. Hier mal eine Idee:

### Vorbereitung:

Die Äpfel sorgfältig waschen und mit einem Messer alle Dellen, dunkle Stellen und Wurmstich entfernen. Anschließend alle Stiele sowie das Kerngehäuse entfernen und den Apfel in Stücke schneiden. Unbedingt faule Äpfel entfernen! Zum Abfüllen bitte Glasflaschen verwenden. WICHTIG: Die Glasflaschen müssen steril sein. D.h. gründlich mit heißem Wasser ausspülen und im Backofen bei 140°C im Backofen für 15 Minuten sterilisieren.

### Ohne Konservierungsstoffe (mit Entsafter):

Die Äpfel auspressen. Den Apfelsaft in einem Topf auf 90°C erhitzen, aber unbedingt vor dem Kochen vom Herd nehmen. Den Saft in Flaschen abfüllen und luftdicht verschließen. Wenn Ihr den Apfelsaft kühl und dunkel lagert, ist der Apfelsaft bis zu einem Jahr haltbar.

### Alternative (z.B.):

2kg Äpfel, 1 Liter Wasser, ½ Packung Einmachhilfe, je nach Geschmack: Zitronensaft und Zucker

Sieb, 2 Töpfe, Messer, Kochlöffel, Schöpflöffel, sauberes Mulltuch (Stoff) und sterile Flaschen

Die Äpfel in einen Topf geben, mit Wasser bedecken und bei mittlerer Hitze ca. 25 Minuten kochen lassen. Ein Sieb auf einen zweiten Topf hängen und mit einem Mulltuch (Stoff) auskleiden. Dann die gekochte Apfelmasse in den Topf mit dem Sieb leeren. Damit keine Flüssigkeit verloren geht, bitte das Mulltuch gut auswringen. Je nach eigenem Geschmack den Saft mit Zucker und Zitronensaft abschmecken und weitere 20 Minuten auf kleiner Flamme köcheln lassen. Den Schaum während des Kochens mit dem Schöpflöffel abschöpfen. Nach dem Kochen den Topf von der

Herdplatte nehmen und die Einmachhilfe in den Apfelsaft geben. Kräftig durchrühren und den Saft in die sterilen Glasflaschen füllen. Luftdicht verschließen.

Den Apfeltrester ab auf Eure Komposter. Die Regenwürmer freuen sich.

(Karsten)

## Was machen mit den vielen Äpfeln und Birnen?

Im letzten Jahr hingen noch sehr viele Äpfel in Euren Bäumen, die leider nicht gepflegt wurden. Das fanden wir vom Vorstand sehr schade. Sprecht doch bitte Eure Gartennachbarn und –freunde an, ob sie vielleicht ein paar abnehmen möchten. Oder falls Ihr wisst, wann Ihr in Eurem Garten seid, hängt doch einen Zettel an unsere Infotafeln, dass Interessierte in den Garten kommen können und selbst bei Euch Äpfel, Birnen, Pflaumen usw. pflücken dürfen. Gerne dürft Ihr natürlich weiterhin die Kisten befüllen, die jetzt am Vereinsbüro hängen. Dafür wurden diese eigentlich mal angeschafft.

Des Weiteren wird z.B. am Freitag, den 12.10.2018, von 12.00 bis 17.00h im Gartenverein 428 Alsterkrug (Katharina-Jacob-Weg, Pz. 75 Vereinshaus) ein Moster stehen. Die Mindestmenge sind 60kg (ca. 4 Obstkisten), die Ihr vielleicht mit mehreren Gartenfreunden zusammenbekommt. 100kg Früchte ergeben ca. 60-65 Liter Saft.

Die Früchte müssen, reif, sauber (ohne Erdanhaftungen) und ohne faulige Stellen sein. Äste und Blätter entfernen. Am besten erst kurz vor dem Mosttermin in entsprechende Behältnisse/ Säcke etc. füllen, damit das Obst nicht anfängt zu faulen. Das Obst wird pasteurisiert (erhitzt auf schonende 78°C) und kann abgefüllt in Bag-In-Box mit nach Hause genommen werden. Preise (Kosten) für pasteurisierten Apfelsaft (d.h. gepresst, pasteurisiert, abgefüllt, mit Karton)

€ 6,00/5 Liter Bag-in-Box bis 100 Liter

€ 5,00/5 Liter Bag-in-Box bis 101 Liter

(Karsten)

## Vereinsinternes

### Umlagen/Rücklagen/Spenden

In 2019 laufen die beiden Umlagen/Rücklagen aus. Wie wir in den letzten beiden Jahren feststellen mussten, ist es gut und vernünftig, dass wir zusammen ein finanzielles Polster gebildet haben.

Dadurch konnte notwendige Reparaturen und Anschaffungen getätigt werden, ohne Euch auch noch um finanzielle Hilfe zu bitten.

Dennoch wird unser Wasser- und Stromnetz nicht jünger, Wege und Treppen müssen erneuert werden und mit der Baum- und Böschungspflege (Tarpenbek) erwartet uns eine neue Herausforderung, die wir nicht ohne professionelle Hilfe bewältigen werden. Deshalb werden wir auf der Mitgliederversammlung 2019 wieder ein neues Paket für 2020 bis 2022 zur Beschlussfassung vorschlagen. Gerne nehmen wir auch Anregungen von Euch entgegen.

Den Kinderspielplatz haben wir nicht vergessen. Es gestaltet sich jedoch schwieriger als erwartet. Unser Gartenverein ist zwar ein Privatgrundstück, aber bezüglich der Sicherheit wird der Spielplatz wie ein öffentlicher seitens der Behörden behandelt. D.h. Spielgeräte oder ein Spielhaus aus dem Baumarkt können leider nicht aufgestellt. Diese entsprechen nicht den Vorschriften. In den nächsten Wochen wird der Spielplatz durch einen Sachverständigen geprüft. Danach können wir eine Planung über eine eventuelle Neugestaltung vornehmen und die voraussichtlichen Kosten ermitteln. Jetzt mal direkt von uns gefragt: Wärt Ihr auch bereit, die Umsetzung durch finanzielle Spenden zu unterstützen? Spendenbescheinigungen können wir ja dank der steuerlichen Gemeinnützigkeit unseres Vereins ausstellen.

Die anstehenden großen Renovierungsmaßnahmen im Vereinshaus wie neue Tische sowie ein neuer Bodenbelag werden wir je nachdem umsetzen können, wie viel Überschuss wir aus der Vereinshausvermietung haben werden. Den Januar 2019 haben wir schon einmal geblockt, um eventuelle Renovierungen durchführen zu können. Schauen wir mal.

(Karsten)

### **Wohnquartier Tarpenbek**

Der Neubau nebenan nimmt schon richtig Gestalt an und im November werden die ersten Mieter in die Wohnblöcke der Baugenossenschaft gleich neben uns einziehen. Im Laufe des nächsten Jahres folgen dann weitere Bewohner der Eigentumswohnungen und die Kita wird ihre Türen öffnen. D.h. die Straße auf der Seite des Bahndamms wird befahrbar sein und die Brücke über die Tarpenbek sowie der Fuß- und Radweg werden von den ersten Anwohnern genutzt werden. In den diesem Zusammenhang haben sich Susanne und Karsten am 13.09.2018 mit Vertretern der zuständigen Behörde, des Landesbundes und der Fa. Otto Wulff

getroffen. Vor Ort konnten die offenen Fragen geklärt werden und natürlich haben sich auch wieder 1-2 neue Fragestellungen ergeben. Generell haben wir zum Ausdruck gebracht, dass wir eine Einbindung unseres Vereins in die Nachbarschaft sehr aufgeschlossen gegenüberstehen und auch unser Verein davon profitieren kann. Hier jetzt erst einmal das wichtigste für Euch:

Weg Tarpenbekufer: Der Weg wird mit unserem Vereinsweg verbunden. In den nächsten Tagen/Wochen werden die notwendigen Arbeiten auch auf unserem Grundstück durch die Fa. Otto Wulff kostenneutral vorgenommen. Eine Fahrradsperrung oder ein Eingangstor ist von der Stadt nicht gewünscht. Wir haben Bedenken bezüglich der Nutzung durch Radfahren geäußert und auch das voraussichtliche Problem mit der Müllentsorgung angesprochen. Bezüglich der Themen sind wir noch im Gespräch mit der Behörde.

Stufen zum Verein: Zwischen den Wohnblöcken wurde eine Gang mit Zugang zu unserem Verein angelegt. Unsere Nachfrage ergab, dass dieses bereits im Bebauungsplan vorgesehen war und der Bauträger die Vorgabe umgesetzt hat. Da hätten wir vor ein paar Jahren protestieren müssen.

Seite Bahndamm: Falls Ihr schon einmal geguckt habt und mit Schrecken den gepflasterten Weg bis an unsere Grundstücksgrenze gesehen habt, erging es Euch wie uns. Diese Seite wird auch offen bleiben, da es sich um einen Zugang für Rettungsfahrzeuge zu unserem Verein handelt. Das wurde auch bereits im Bebauungsplan so festgelegt. D.h. keine Hecke, kein Zaun und keine Pforte erlaubt. Wir müssen gucken, wie sich das Leben auf unserem Vereinsweg am Bahndamm verändern wird. Auch hier haben wir unsere Bedenken geäußert und sind noch im Gespräch mit der Behörde.

Auf der Höhe der Wohnblöcke wird eine neue Hecke gepflanzt. Nach einem zweiten Gespräch mit Fa. Otto Wulff haben diese auf eigene Kosten unseren Weg auf einer Breite von ca. 2m neu gemacht. Danke dafür.

Was schon sicher ist, dass wir drei neue Schilder aufstellen müssen, die unserer Gartenverein als Privatgrundstück kennzeichnen. Wir halten Euch weiterhin auf dem laufenden.

(Karsten)

## Kommunikation und Info

Auf der Mitgliederversammlung habe ich die Frage gestellt, wer WhatsApp (fast alle) nutzt und wer Facebook (fast keiner). Ich habe daher vorgeschlagen, dass wir als Gartenverein eine WhatsApp-Gruppe gründen, über die wir uns schnell benachrichtigen können, wenn eine Veranstaltung ansteht oder wir dringend Hilfe im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit benötigen. Ich danke allen, die mir bisher schon Ihre Telefonnummer für die WhatsApp-Gruppe zur Verfügung gestellt haben. Ich hoffe, dass die Liste endlich steht, wenn Ihr das hier lesen solltet. Alle, die noch dabei sein wollen können sich gerne per Mail melden: [Stellermann69@yahoo.de](mailto:Stellermann69@yahoo.de). Ihr könnt natürlich jederzeit wieder von der Liste verschwinden oder mich bitten, dass ich Euch darunter nehme.

Im Zuge der Liste ist aber auch die Frage entstanden, was wir mit unserem Facebookauftritt machen. Ich würde ihn sehr defensiv weiterführen, da ich auch sonst nichts mit Facebook mache. Andererseits ist es schade um die bereits investierte Arbeit (danke Thomas!) und die Möglichkeiten, die Facebook bietet. Ich habe als sehr passiver Facebookuser gemerkt, dass ich zu wenig von dem Medium weiß, als dass ich es wirklich gut bespielen könnte. Aber vielleicht hat jemand anderes mehr Spaß an Facebook und Lust mehr mit diesem Medium zu arbeiten? Über Meldungen würde ich mich sehr freuen!

(Rolf)

## Müll, Müll, Müll...



Eigentlich ist das obige Bild noch ein harmloses und eher gutes – schließlich ist der Müll in der Tonne und nicht davor. Aber es dokumentiert doch gut ein laufendes Problem. Seitdem wir Müll-

tonnen haben, werden diese auch intensiv genutzt. Das ist auch gut so und dafür sind die Tonne ja auch da. Aber wer bitte schön stellt einfach seine Müllsäcke neben die Tonne, wenn diese voll ist? Und warum glauben einige Gartenfreunde, dass die gelbe Tonne so was wie ein Wertstoffhof ist, wo man seine Stühle und Gartenmöbel entsorgen kann? Und warum ist immer noch nicht klar, dass der Grasschnitt auf den Kompost gehört und nicht in die grüne Tonne?

## Das muss aufhören, da wir ansonsten mit allen Tonnen ein massives Problem bekommen!

Die Müllabfuhr nimmt Dinge, die auf den Wertstoffhof gehören und nicht in die gelbe Tonne einfach nicht mit! Und Müll, der neben der Tonne lagert, macht diese einfach sofort wieder voll, wenn die volle Tonne geleert wurde. Und wenn wir alle unseren Grasschnitt in die Grüne Tonne entleeren, dann ist da kein Platz mehr für die Dinge, die da eigentlich rein sollen, wie Giersch u.ä..

Bitte vergewissert Euch bevor ihr zur Mülltonne lauft, ob da noch Platz ist und ob das, was ihr da reinwerfen wollt, da auch reingehört. Und wenn Ihr Gartenfreunde seht, die Ihre Gartenmöbel, alten Farbeimer u.ä. in der gelben Tonne entsorgen, weist Sie doch freundlich daraufhin, dass das da nicht reingehört.

Wir vom Vorstand beobachten die Entwicklung sehr aufmerksam. Wenn sich aber und leider herausstellen sollte, dass wir mehr Mülltonnen brauchen, weil immer wieder Müll vor den Tonnen gelagert wird, werden wir auch mehr Mülltonnen besorgen und aufstellen. Die zusätzlichen Kosten tragen wir dann alle!!! Und das beinhaltet nicht nur die Kosten für die Entsorgung, sondern auch die Kosten für die Verbringung der Mülltonnen an die Straße (und zurück).

Aus unserer Sicht muss das nicht sein, da wir vor der Zeit der Mülltonnen auch kein Müllproblem hatten. Also achtet doch bitte darauf! Und wir müssen nicht schon wieder eine Diskussion über weitere Sonderumlagen führen.

(Rolf)

## Alle Jahre wieder!

Wie schön wäre es, wenn wir dieses Thema nicht immer wieder ansprechen müssten. Wenn alles wie von alleine lief, sich jeder verantwortlich fühlen würde, weil ja auch jede/r von uns genau weiß und von Anfang an wusste, dass es jedes Jahr auf

uns zukommt und es wichtig für uns ist, dass alle mit anpacken. Ja richtig – ich spreche von dem ewigen Thema Gemeinschaftsarbeit!

Da gibt es Gartenfreunde, die seit unzähligen Jahren einfach von alleine, aus der Erkenntnis der Notwendigkeit heraus, Dinge in die Hand nehmen, sich kümmern, sich weit über das geforderte Maß engagieren. Diese Gartenfreunde zählen keine Stunden, die sie geleistet haben, sie tun es, weil es dringend getan werden muss. Sie sorgen durch ihren Einsatz dafür, dass „der Laden läuft“. Und – sie tun es für uns alle – für die Gemeinschaft!

Ohne sie stünden wir schlecht da. Vieles würde verfallen, kaputtgehen, unterbleiben: Der Güllewagen käme nicht ins Gelände, wenn nicht jemand vor Ort wäre - das Gas könnte nicht angeliefert werden. Die abgebrochenen Äste würden nach dem Sturm nicht eingesammelt und zersägt werden, die Wege, die wir alle begehen oder befahren wären in einem katastrophalen Zustand, unser Vereinsheim würde langsam verfallen und vieles, vieles mehr.

Nun wird manch einer meinen, na – dies oder jenes wird doch in Gemeinschaftsarbeit erledigt. Tja - dies oder jenes schon, aber eben nicht alles. Viele andere machen sich gar keine Gedanken darüber, bekommen es gar nicht mit, oder vielleicht interessiert es sie nicht einmal. Für diese anderen scheint alles wie von alleine zu funktionieren. Es wäre ja schon wunderbar, wenn tatsächlich **alle** Vereinsmitglieder zumindest die (nur!) 8 Stunden jährlich erbringen würden, um die wichtigen anliegenden Arbeiten gemeinschaftlich, oder sonst auch mal alleine, zu erbringen. Es gibt viele Gartenfreunde, die tun dies. Aber es gibt (leider) auch andere, denen diese Arbeit recht lästig zu sein scheint, die diese 8 Stunden im Jahr einfach nicht schaffen (können, wollen?). Sie bezahlen lieber die durch Beschluss festgesetzte Ersatzleistung für nicht erbrachte Gemeinschaftsarbeit, als sich zu überlegen, wie sie über's Jahr verteilt, diese acht Stunden einbringen könnten. Könnte man das nicht auch wie die anderen hinbekommen? Ist doch irgendwie schade, oder?

(Susanne)

## Termine

### Unsere Vereinstermine

Es gibt auch in naher Zukunft einige Vereinstermine, die wir ankündigen wollen:

Wann	Was
03.11.18	Schreddern
03.11.18	Kinder-Herbstfest
10.11.18	Skattunier
05.01.19	Kinderkino

Für alle, die sich fragen, was sie mit ihrem Baumschnitt machen sollen? Kommt zum **Schreddern** am 03.11.18. Wir brauchen immer fleißige Helfer, die den Schredder bedienen oder das Holz aufsammeln. Und am Ende gibt es Rindenmulch umsonst!

Parallel zum Schreddern gibt es im Vereinsheim auch wieder was Kräftiges zum Mittag und Kaffee und Kuchen. Immer wieder ein schönes Treffen, bevor der Herbst die Gärten endgültig erobert. Anmeldungen bitte unter: [kgv424@gmail.com](mailto:kgv424@gmail.com)

Statt einer Weihnachtsfeier wollen wir in diesem Jahr ein **Kinder-Herbstfest** parallel zum Schreddern anbieten. Nach dem Motto: Ihr schreddert und Eure Kinder basteln tolle Sachen, wie Kastanienmännchen, Mandalas oder Tempo 10 Schilder.



Anmeldungen bei Annette unter [skippa\\_de@yahoo.de](mailto:skippa_de@yahoo.de).

Susi hat in diesem Jahr ihre Feuertaufe als erstmalige Ausrichter des traditionellen **Skattuniers**. Anmeldungen bitte unter [susi.green@gmx.net](mailto:susi.green@gmx.net).

Und im Januar wollen wir wieder mit allen Gartenkindern ins **Kinderkino** gehen. Termin bitte jetzt schon vormerken oder gleich anmelden bei Rolf. [Stellermann69@yahoo.de](mailto:Stellermann69@yahoo.de).

